

Neuerungen auf dem Gebiete der Kistenfabrikations-Maschinen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe**

Band (Jahr): **46 (1930)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-576645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Den Geräte-Regler baut man dann nur in besonders gearbeiteten Fällen ein.

Druckregler. Man unterscheidet zwischen nassen und trockenen Gasdruckreglern.

Ein durch den Gasdruck beeinflusstes Organ, in ersterem Falle eine schwimmende Glocke, bei den trockenen Reglern eine in ein Gehäuse eingespannte Membrane aus Leder steht mit einem Ventil in Verbindung. Je nachdem wird dieses Ventil auf- oder abwärts bewegt, gibt dadurch den Durchgang für das Gas mehr oder weniger frei. Bei Gasdruckreglern nasser Konstruktion ist es eine in eine Flüssigkeit, Wasser, Glycerin oder Öl, früher auch Quecksilber tauchende Glocke, welche dem Gasdruck folgend, die Bewegung der Ventilstange vermittelt. Die nassen Gasdruckregler bedingen größere Maße in ihrer Bauart und sind deswegen nicht so leicht unterzubringen, wie die allgemein viel kleiner dimensionierten trockenen Regler. Außerdem erfordern sie Überwachung und sind gegen Frostgefahr nicht immer gesichert. Sie werden deswegen meist nur für größere Regler verwendet, welche als Werks- oder Bezirks-Druckregler steter Kontrolle unterzogen sind.

Für Haus-, Wohnungs- bzw. Geräte-Gasdruck-Regler kommen heute fast reiflos die trockenen Regler zur Verwendung. Ihre Betriebssicherheit ist gegen früher bedeutend verbessert. Man hat im allgemeinen das Poröswerden der Membranen beanstandet und zur Sicherheit, daß in diesem Falle kein Gas in die Räume, in welchen der Regler aufgestellt wurde, die Apparate derart mit der Außenluft verbunden, daß durch eine entsprechende Öffnung eventuell ausströmendes Gas ins Freie gelangt. Diese Notwendigkeit der Sicherung führte zu verschiedenen Beanstandungen und bei der Wichtigkeit, welche der Verwendung der Gasdruckregler in vorgelagtem Sinne bedeutet, wurde darnach gestrebt, diese Sicherheitsmaßnahmen zu beseitigen.

Moderne Gasdruckregler bieten Gewähr, daß bei porösen Membranen der Austritt unverbrannter Gase in die Räume unterbunden wird.

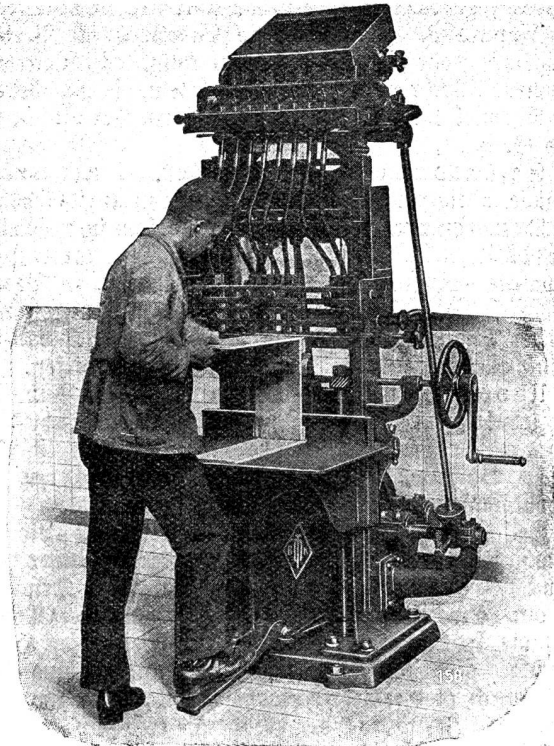
Die Anforderungen an zeitgemäße Regler gehen dahin: Die Gasdruckregler, soweit sie zum Einbau in Hausleitungen oder für Gasgeräte in Betracht kommen, müssen

1. aus bestem Material hergestellt sein;
2. die mechanischen Teile stellen präzise Arbeit dar;
3. bei verhältnismäßiger, kleinster Bauart ist für vollen Durchgang der Gasmenge Gewähr zu leisten;
4. leichte Einstellbarkeit auf den Ausgangsdruck auch während des Betriebes;
5. Sicherheit gegen Gasausströmung bei porösen oder gebrochenen Membranen;
6. kein Absperrern der Gaszufuhr, wenn die Membrane defekt geworden ist. In diesem Falle wird zwar die Regelung des Gasdruckes unterbunden oder die Gaszufuhr nicht geschlossen sein, soweit es sich nicht um besondere sogenannte Sicherheits-Gasregler handelt.

Es befinden sich eine ganze Reihe brauchbarer und bewährter Gasdruck-Regler auf dem Markt. Ihre Bauart ist hinsichtlich des Prinzips der Gasdruckregelung dieselbe. Sie weichen nur gering in ihrer Konstruktion von einander ab.

Neuerungen auf dem Gebiete der Ristennagelmaschinen.

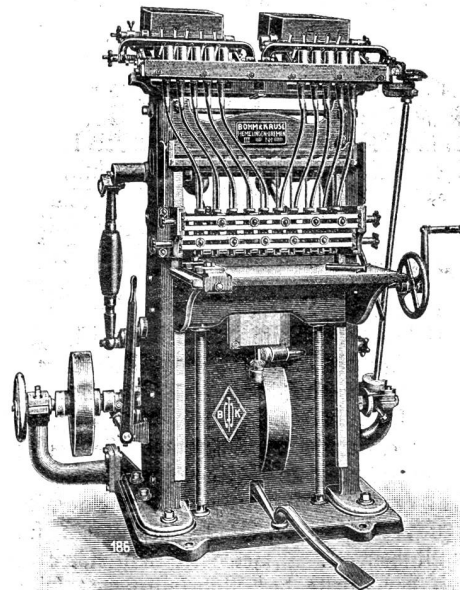
Bei unseren Lesern dürfen wir allgemein die Bekanntheit mit Ristennagelmaschinen voraussetzen. Neu wird ihnen indessen eine zum Patent angemeldete Anschlag-



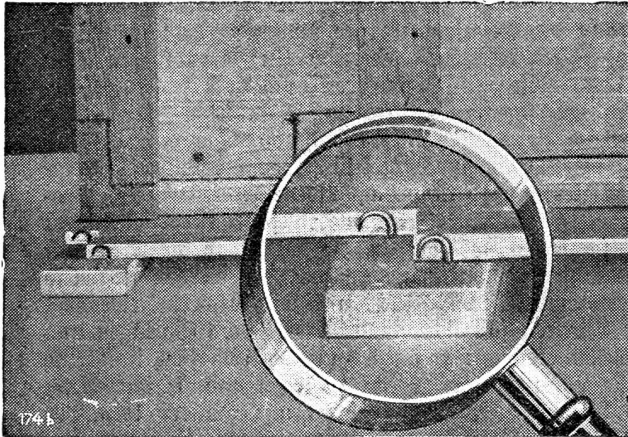
Ristennagelmaschine mit geschlossenem Gestell, und Zickzacknagelung, eingestellt zum Kumpfnageln.

vorrichtung*) zum Aufnageln von Leisten sein, die in eine Maschine mit offenem Gestell und Nietapparat eingebaut ist und speziell bei Aufnagelung mehrerer Mittelleisten (auf Deckel, Böden oder Seitenteile) äußerst zeitsparend wirkt. Das bisherige Hochheben des Anschlagens gegen den die Leiste gelegt wird, von Hand fällt ganz weg, vielmehr löst der Hammerbalken unmittelbar nach der Nagelung im Augenblick seines Wiederhochgehens eine völlig automatische Hebung des Leistenanschlagens aus, dergestalt, daß der Arbeiter gerade Zeit genug hat, das Ristenteil bis zur nächsten Leiste weiterzuschleppen.

*) Hersteller Bohm & Kruse, Hemelingen bei Bremen. Vertreter für die Schweiz: E. Brinmann, Ingenieur, Zürich 7.



Ristennagelmaschine mit offenem Gestell, Zickzacknagelung und patentiertem Nietapparat.



Wirkungsweise des patentierten Nietapparates.

worauf der Anschlag sich selbsttätig wieder senkt. Die Holzstärke der Bretter und Leisten ist gleichgültig. Nachdem sämtliche Leisten aufgenagelt sind, wird das Ristenteil vollends nach hinten durchgeschoben, durch einen ebenfalls automatischen Auswerfer auf einen Stapel bezw. eine Transportvorrichtung oder dergleichen weitergeführt, während der Arbeiter schon wieder die Hände für das nächste Brett frei hat.

Arbeitet man laut obiger Schilderung von vorn nach hinten, so wird im Gegensatz zu bisher bekannten Methoden (Arbeiten von hinten nach vorn) der doppelte Weg und damit eine Menge Zeit erspart. Andererseits gestattet die Erfindung ohne weiteres, bei Platzmangel die Maschine an die Wand zu stellen und im umgekehrten Sinne zu arbeiten. In jedem Falle ist die Leistungsfähigkeit groß. Der Spezialanschlag dürfte sich um so mehr Eingang verschaffen, als er auch nachträglich in schon vorhandene Nagelmaschinen eingebaut werden kann. In Verbindung mit einem patentierten Nietapparat ist das einwandfreie Umnieten von Nägeln bis zu vier und mehr Millimeter Durchmesser sowohl längs wie quer zur Holzfaser, wie auch schräg im Winkel zur Holzfaser ermöglicht. Es findet also kein einfaches Stauchen, sondern ein angelathenartiges Umlegen der Nagelspitzen statt. Ein besonderer Vorteil liegt außerdem darin, daß die Länge des Nagels im Verhältnis zur Gesamtholzstärke nicht auf ein geringes Maß beschränkt ist.

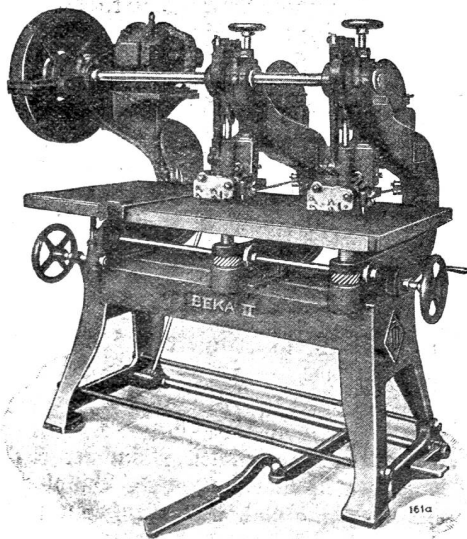
Die Hersteller beleisteter Kisten aus dünnem Holz sowie sogenannter Lattenkisten („crates“) für Gemüse, Obst usw. werden das Erscheinen einer leichteren offenen Nagelmaschine mit Nietapparat, 600 mm Durchlaßbreite und 8—12 Zuführungen begrüßen, zumal diese auf Wunsch sogar mit doppeltem Nietapparat, für Längs- und Quernietung, oder auch mit neuartigem Schrägnietapparat gebaut wird. Diese Maschine, welche Nägel von 16—36 mm Länge verarbeitet, füllt eine empfindliche Lücke hinsichtlich der Herstellung leichter Lattenkisten usw. aus.

Im Zusammenhang mit Kistenbretterbedruckmaschinen (Rotationsmaschinen) für Ein- und Mehrfarbendruck ist eine automatische Bretterstapelvorrichtung (D. R. P. a.) herausgebracht, die ihren Antrieb unmittelbar von der Maschine selbst empfängt. Die bedruckten, aus der Maschine fallenden Bretter werden von einem sinnreich konstruierten endlosen Transportband erfaßt und an dessen Ende selbsttätig aufgeschichtet. Die Bretterstapel sind dort also schon geordnet und zum Weitertransport bereit. Der praktische Apparat läßt sich auch an gebräuchtesten Maschinen anbringen.

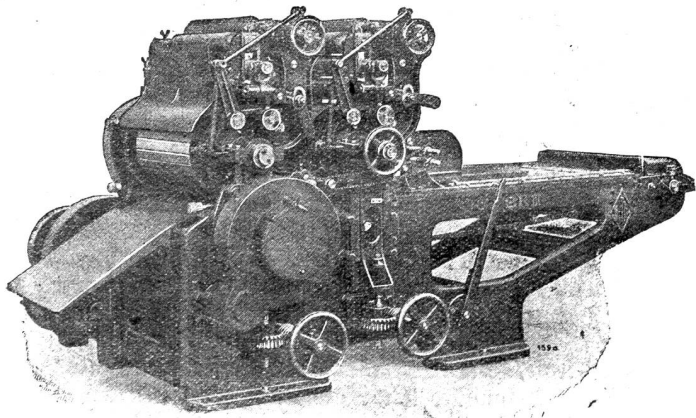
Beim Dübelen von mehrteiligen Kistenbrettern mittels Wellennägelschneid- und Eintreibmaschinen ergibt sich oft die Notwendigkeit, aufeinanderfolgende Fugen mit verschiedener Zahl von Wellendübeln zu versehen. Dementsprechend werden mehrköpfige Dübemaschinen neuerdings für „alternatives“ Arbeiten eingerichtet, d. h. einer der Köpfe arbeitet nur bei jedem 2., 4., 6. usw. Schläge und läuft bei jedem 1., 3., 5. usw. Schläge leer. So lassen sich nunmehr Ristentheile mit wechselnder Dübelszahl in einem Arbeitsgang ohne Umstellung und ohne Verlust an Wellenband herstellen.

Erwähnenswert ist weiterhin, daß diese Wellenbanddübemaschinen jetzt auch mit drei bezw. vier Eintreibköpfen versehen werden können. Das bedeutet für bestimmte Arbeiten eine verringerte Anzahl von Schlägen und somit Zeitersparnis.

Für Firmen mit sehr großem, eigenem Kistenverbrauch ist die vierseitig arbeitende „Deckel- und Bodennagelmaschine“ von großem Interesse, die mit einem einzigen Schläge sämtliche vier Seiten eines Bodens oder Deckels aufnagelt und infolge selbsttätiger Ausgleichsvorrichtung durcheinander Kisten verschiedener Länge, Breite und Höhe nagelt, ohne daß umgestellt werden muß. Zahl der Nagelzuführungen: 20; Leistung etwa 500—600 Deckel oder Böden stündlich. Die neueste Type dieser Maschine besitzt einen nach beiden Seiten offenen bezw. ausgesparten Rahmen, wodurch dem Arbeiter das Innere der Maschine bequem zugänglich ist.



Doppeltköpfige Nagelmaschine (Dübemaschine) mit riemenlosem Einzelantrieb.



Kistenbretter-Rotationsdruckmaschine für Zweifarbenndruck mit riemenlosem Einzelantrieb.